

Musterlösung Serie 11

MODUL-ARITHMETIK

1. (a) Finde das multiplikative Inverse von \bar{a} in $\mathbb{Z}/n\mathbb{Z}$ für $(a, n) = (2, 5), (4, 25), (17, 49)$.
- (b) Bestimme alle Quadrate in $\mathbb{Z}/n\mathbb{Z}$ für $n = 4, 7, 17$.
- (c) Zeige, dass eine Summe zweier Quadrate in \mathbb{Z} nicht kongruent zu 3 modulo (4) ist.

Lösung:

- (a) Für gegebenes $a \in \mathbb{Z}$ suchen wir $b \in \mathbb{Z}$ mit $ab \equiv 1 \pmod{n}$. Oft findet man ein solches durch Probieren, indem man ein b sucht, so dass ab nahe bei n oder einem anderen kleinen Vielfachen von n liegt, und das Ganze eventuell mit dem Rest wiederholt. Konkret finden wir:

$$2 \cdot 2 \equiv -1 \pmod{5} \Rightarrow -2 \cdot 2 \equiv 1 \pmod{5} \Rightarrow \bar{2}^{-1} = -\bar{2} = \bar{3} \text{ in } \mathbb{Z}/5\mathbb{Z}$$

$$6 \cdot 4 \equiv -1 \pmod{25} \Rightarrow -6 \cdot 4 \equiv 1 \pmod{25} \Rightarrow \bar{4}^{-1} = -\bar{6} = \bar{19} \text{ in } \mathbb{Z}/25\mathbb{Z}$$

$$3 \cdot 17 \equiv 2 \pmod{49}, \quad 25 \cdot 2 \equiv 1 \pmod{49}, \Rightarrow \bar{17}^{-1} = \overline{25 \cdot 3} = \bar{26} \text{ in } \mathbb{Z}/49\mathbb{Z}$$

Für ein allgemeines Schema zur Berechnung des Inversen siehe Aufgabe 3 (f).

- (b) Jede ganze Zahl ist kongruent modulo (n) zu einer Zahl a mit $|a| \leq \frac{n}{2}$. Wegen $(-a)^2 = a^2$ genügt es daher, die Quadrate $a^2 \pmod{n}$ zu bestimmen für alle $0 \leq a \leq \frac{n}{2}$. Konkret bekommen wir:

a	0	1	2
a^2	0	1	4
$a^2 \pmod{4}$	0	1	0

a	0	1	2	3
a^2	0	1	4	9
$a^2 \pmod{7}$	0	1	4	2

a	0	1	2	3	4	5	6	7	8
a^2	0	1	4	9	16	25	36	49	64
$a^2 \pmod{17}$	0	1	4	9	16	8	2	15	13

- (c) In (b) wurde gezeigt, dass die Quadrate in $\mathbb{Z}/4\mathbb{Z}$ die Kongruenzklassen von 0 und 1 sind. Also sind die Summen zweier Quadrate die Kongruenzklassen von 0, 1, oder 2, und jedenfalls nicht von 3 modulo (4).

2. Gegeben sei ein endlicher Körper k der Ordnung 25 mit der Basis $1, a$ als Vektorraum über \mathbb{F}_5 und $a^2 = \bar{3}$. Setze $b := a + \bar{1}$.

- (a) Bestimme $a^4, a^6, b^2, b^3, b^4, b^5$ als \mathbb{F}_5 -Linearkombinationen von $\bar{1}, a$.
- (b) Bestimme b^{-1} als \mathbb{F}_5 -Linearkombination von $\bar{1}, a$.
- (c) Folgere, dass jedes Element von k^\times eine Potenz von b ist.

Lösung:

- (a) Wir rechnen

$$\begin{aligned} a^4 &= \bar{3}^2 = \bar{9} = \bar{4} \\ a^6 &= a^4 a^2 = \bar{4} \cdot \bar{3} = \bar{2} \\ b^2 &= (a + \bar{1})^2 = a^2 + 2a + \bar{1} = 2a + \bar{4} = 2(a + \bar{2}) \\ b^3 &= (a + \bar{1})(2a + \bar{4}) = 2a^2 + 6a + \bar{4} = a \\ b^4 &= a(a + \bar{1}) = a^2 + a = a + \bar{3} \\ b^5 &= b^3 b^2 = a(\bar{4} + 2a) = 4a + 2a^2 = 4a + \bar{1} = 4(a + \bar{4}). \end{aligned}$$

- (b) Wir wissen, dass $i, j \in \mathbb{F}_5$ existieren mit $b^{-1} = ia + j$. Dies bedeutet

$$\bar{1} = (ia + j)b = (ia + j)(a + \bar{1}) = ia^2 + ja + ia + j = 3i + ja + ia + j = (j + i)a + (3i + j).$$

Durch Koeffizientenvergleich folgt daraus $j + i = \bar{0}$ und $3i + j = \bar{1}$. Lösen dieses linearen Gleichungssystems liefert die eindeutige Lösung $(i, j) = (\bar{3}, \bar{2})$. Somit ist $b^{-1} = \bar{3}a + \bar{2}$.

- (c) Wegen $b^3 = a$ ist $b^6 = a^2 = \bar{3}$ und folglich $b^{12} = \bar{3}^2 = \bar{4}$ und $b^{18} = \bar{3}^3 = \bar{2}$. Wegen $b^0 = \bar{1}$ ist daher jedes Element von \mathbb{F}_5^\times eine Potenz von b . Sodann hat jedes Element von $k \setminus \mathbb{F}_5$ die Form $i(a + j)$ für ein $i \in \mathbb{F}_5^\times$ und ein $j \in \mathbb{F}_5$. Die Rechnung in (a) zeigt, dass jedes $j \in \mathbb{F}_5$ schon unter den Potenzen b, b^2, b^3, b^4, b^5 auftritt mit einem geeigneten i . Da wir i noch beliebig in \mathbb{F}_5^\times abändern können durch Multiplikation mit $b^6 = a^2 = \bar{3}$ oder $b^{12} = a^4 = \bar{4}$ oder $b^{18} = a^6 = \bar{2}$, tritt daher jedes Paar (i, j) für eine Potenz von b auf.

3. Mit dem *Euklidischen Algorithmus* kann man den grössten gemeinsamen Teiler zweier natürlicher Zahlen a_0 und a_1 bestimmen und diesen als \mathbb{Z} -Linearkombination von a_0 und a_1 ausdrücken. Dafür nehmen wir $a_0 > 0$ an und konstruieren iterativ a_0, a_1, \dots wie folgt. Zeige:

- (a) Sind a_{k-1} und a_k bereits konstruiert mit $a_k > 0$, so existieren eindeutige $q_k, a_{k+1} \in \mathbb{Z}$ mit $a_{k-1} = q_k a_k + a_{k+1}$ und $0 \leq a_{k+1} < a_k$. (*Division mit Rest*)
- (b) Setze $(u_0, v_0, u_1, v_1) := (1, 0, 0, 1)$ und in (a) ausserdem $u_{k+1} := u_{k-1} - q_k u_k$ und $v_{k+1} := v_{k-1} - q_k v_k$ für alle $k \geq 1$. Dann gilt $a_k = u_k a_0 + v_k a_1$ für alle k .

- (c) Sind a_{k-1} und a_k konstruiert, so gilt $\text{ggT}(a_0, a_1) = \text{ggT}(a_{k-1}, a_k)$.
 (d) Es existiert ein k mit $a_k = 0$, und für dieses gilt

$$\text{ggT}(a_0, a_1) = a_{k-1} = u_{k-1}a_0 + v_{k-1}a_1.$$

- (e) Bestimme $\text{ggT}(25, 12)$ und $\text{ggT}(497, 284)$ und $\text{ggT}(864, 124)$ als Linearkombination der Ausgangszahlen.
 (f) Sei p eine Primzahl und $a \in \mathbb{Z}$ kein Vielfaches von p . Bestimme mit dem Euklidischen Algorithmus für $a_0 := p$ und $a_1 := a$ das multiplikative Inverse von \bar{a} in \mathbb{F}_p .
 (g) Berechne das multiplikative Inverse von $\overline{33}$ in \mathbb{F}_{71} und von $\overline{845}$ in \mathbb{F}_{997} .

Lösung:

- (a) Wir setzen $q_k := \lfloor \frac{a_{k-1}}{a_k} \rfloor$ und $a_{k+1} := a_{k-1} - q_k a_k$. Dann gilt $a_{k-1} = q_k a_k + a_{k+1}$ und $0 \leq \frac{a_{k-1}}{a_k} - q_k < 1$, also folgt $0 \leq a_{k+1} < a_k$.
 Für die Eindeutigkeit nehmen wir an, wir hätten auch $a_{k-1} = q'_k a_k + a'_{k+1}$ mit $0 \leq a'_{k+1} < a_k$. Dann gilt $a'_{k+1} - a_{k+1} = a_k(q_k - q'_k)$ mit $|a'_{k+1} - a_{k+1}| < |a_k|$. Dies impliziert $a'_{k+1} = a_{k+1}$ und somit $q'_k = q_k$, wie gewünscht.
 (b) Für $k \leq 1$ folgt die Aussage aus den Anfangswerten der Folgen. Sei also $k \geq 1$ und die Aussage gelte für $k-1$ und k . Damit a_{k+1} überhaupt definiert ist, muss $a_k > 0$ sein. Dann folgt

$$\begin{aligned} a_{k+1} &= a_{k-1} - q_k a_k \\ &= (u_{k-1}a_0 + v_{k-1}a_1) - q_k(u_k a_0 + v_k a_1) \\ &= (u_{k-1} - q_k u_k) a_0 + (v_{k-1} - q_k v_k) a_1. \end{aligned}$$

Also gilt die Formel für $k+1$, und durch Induktion folgt sie für alle möglichen k .

- (c) Durch Induktion genügt es zu zeigen, dass $\text{ggT}(a_{k-1}, a_k) = \text{ggT}(a_k, a_{k+1})$ ist für alle k mit $a_k > 0$. Sei dafür d irgendein gemeinsamer Teiler von a_{k-1} und a_k . Dann ist d auch ein Teiler von $a_{k+1} = q_k a_k - a_{k-1}$ und somit ein gemeinsamer Teiler von a_k und a_{k+1} . Sei umgekehrt d ein gemeinsamer Teiler von a_k und a_{k+1} . Dann ist d auch ein Teiler von $a_{k-1} = q_k a_k + a_{k+1}$ und somit ein gemeinsamer Teiler von a_{k-1} und a_k . Insbesondere sind die jeweiligen grössten gemeinsamen Teiler gleich.
 (d) Für alle $k \geq 1$ mit $a_k > 0$ gilt $0 \leq a_{k+1} < a_k$ nach Teilaufgabe (a). Da es keine unendlich strikt absteigende Folge natürlicher Zahlen gibt, muss der Prozess also terminieren bei einem $k \geq 1$ mit $a_k = 0$. Für diesen Index gilt dann nach Teilaufgabe (c) und (b)

$$\text{ggT}(a_0, a_1) = \text{ggT}(a_{k-1}, a_k) = \text{ggT}(a_{k-1}, 0) = a_{k-1} = u_{k-1}a_0 + v_{k-1}a_1.$$

(e) Für $a_0 := 25$ und $a_1 := 12$ liefert der Euklidische Algorithmus

k	0	1	2
a_k	25	12	1
q_k		2	12
u_k	1	0	1
v_k	0	1	-2

Also gilt $\text{ggT}(25, 12) = 1$ und $1 = 1 \cdot 25 + (-2) \cdot 12$. Sodann berechnen wir

k	0	1	2	3
a_k	497	284	213	71
q_k		1	1	3
u_k	1	0	1	-1
v_k	0	1	-1	2

Also gilt $\text{ggT}(497, 284) = 71$ und $71 = (-1) \cdot 497 + 2 \cdot 284$. Schliesslich rechnen wir

k	0	1	2	3	4	5	6
a_k	894	158	104	54	50	4	2
q_k		5	1	1	1	12	2
u_k	1	0	1	-1	2	-3	38
v_k	0	1	-5	6	-11	17	-215

Also gilt $\text{ggT}(158, 894) = 2$ und $2 = 38 \cdot 894 + (-215) \cdot 158$.

(f) Für $a_0 := p$ und $a_1 := a$ ist nach Voraussetzung $\text{ggT}(p, a) = 1$. Nach (d) liefert der Euklidische Algorithmus also $u_{k-1}, v_{k-1} \in \mathbb{Z}$ mit

$$1 = \text{ggT}(p, a) = u_{k-1}p + v_{k-1}a.$$

Also gilt $v_{k-1}a \equiv 1 \pmod{p}$ und somit $\bar{a}^{-1} = \overline{v_{k-1}}$ in \mathbb{F}_p .

(g) Für $a_0 = 71$ und $a_1 = 33$ liefert der Euklidische Algorithmus

k	0	1	2	3	4	5
a_k	71	33	5	3	2	1
q_k		2	6	1	1	2
v_k	0	1	-2	13	-15	28

Somit gilt $\overline{33}^{-1} = \overline{v_5} = \overline{28}$ in \mathbb{F}_{71} . Schliesslich rechnen wir

k	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a_k	997	845	152	85	67	18	13	5	3	2	1
q_k		1	5	1	1	3	1	2	1	1	2
v_k	0	1	-1	6	-7	13	-46	59	-164	223	-387

Somit gilt $\overline{845}^{-1} = \overline{v_{10}} = \overline{-387} = \overline{610}$.

*4. Zeige, dass der Euklidische Algorithmus in $O(\log(a_1 + 1))$ Schritten terminiert.

Lösung: Zuerst zeigen wir:

Behauptung 1: Ist $k \geq 2$ und ist a_{k+1} definiert, so gilt $0 \leq a_{k+1} < a_{k-1}/2$.

Beweis: Nach Teilaufgabe 3 (a) gilt $a_{k-1} = q_k a_k + a_{k+1}$ mit $0 \leq a_{k+1} < a_k$, und wegen $k \geq 2$ gilt aus dem gleichen Grund für $k - 1$ anstatt k auch $0 \leq a_k < a_{k-1}$. Aus der letzten Ungleichung folgt $q_k = \lfloor \frac{a_{k-1}}{a_k} \rfloor \geq 1$ und daraus folgt dann weiter $a_{k-1} \geq a_k + a_{k+1} > 2a_{k+1}$. \square

Behauptung 2: Ist $\ell \geq 1$ und ist $a_{2\ell-1}$ definiert, so gilt $0 \leq a_{2\ell-1} \leq a_1/2^{\ell-1}$.

Beweis: Für $\ell = 1$ gilt dies tautologisch. Gilt es für ℓ , so folgt es auch für $\ell + 1$ mit Behauptung 1 für $k = 2\ell$. \square

Sei nun k der grösste Index mit $a_k > 0$ und setze $\ell := \lfloor \frac{k+1}{2} \rfloor$. Im Fall $k > 1$ ist dann $\ell \geq 1$ und $2\ell - 1 \leq k$ und somit $1 \leq a_k \leq a_{2\ell-1} \leq a_1/2^{\ell-1}$ nach Behauptung 2. Dann ist also $2^{\ell-1} \leq a_1$ und daher $k \leq 2\ell \leq 2 \log_2(2a_1)$. In jedem Fall folgt die gewünschte obere Schranke.